



Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR GEOINFORMATION UND LANDENTWICKLUNG

Pressemitteilung

29. Januar 2021

Zeugnisse beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL):

6 Auszubildende sind vorzeitig Geomatiker|in.

„Die Idee, Karten zu zeichnen und Miniaturmodelle von der Welt anzufertigen, ist nicht neu. Auf Drohnen, Satelliten, schnelle Computer, digitale Geländemodelle oder Kartensoftware können wir allerdings erst seit wenigen Jahren zurückgreifen. Schon während der Ausbildung zur Geomatikerin und zum Geomatiker werden die Möglichkeiten der Digitalisierung ausgeschöpft“, so Robert Jakob, Präsident des LGL.

Weil sowohl die Berufsschule als auch die jeweiligen Ausbildungsbetriebe den Azubis im Vorfeld sehr gute Lernerfolge attestierten, ließ das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) als zuständige Stelle 6 Auszubildende zur vorzeitigen Abschlussprüfung zu. Dadurch verkürzte sich die reguläre Ausbildungszeit um ein halbes Jahr.

Mit der Note „Sehr gut“ schnitten die Auszubildenden des LGL Leon Dambach und Julian Dieterle ab. Präsident Jakob bedankte sich mit einem Schreiben und jeweils einer Lizenz für BW Map Mobile bei beiden.

Die Geodäsieverbände würdigten den Prüfungsbesten Leon Dambach mit einem 200 Euro dotierten Geldpreis.

Hintergrundinformationen:

Ausbildungsberuf Geomatik

Das Berufsbild des Geomatikers ist 2010 entstanden, und zwar aus der Neuordnung der bisherigen Ausbildungsberufe Vermessungstechniker und Kartograph.

Der staatlich anerkannte Ausbildungsberuf setzt einen guten mittleren Schulabschluss voraus. Empfehlenswert ist räumliches Vorstellungsvermögen sowie gestalterisches Geschick. Außerdem sollte die Arbeit am grafischen Arbeitsplatz – einem PC mit Spezialsoftware- und der Umgang mit Kunden Spaß machen.



GeomatikerInnen erfassen, verarbeiten und präsentieren Geodaten, digital, auf Papier oder dreidimensional. Sie verwalten Datenbanken und stellen über Geoinformationssysteme Karten, Grafiken oder ganze virtuelle Welten dar.

Mit Ihrer Arbeit erhalten Zahlen und Statistiken einen Bezug zur Erde, zu Regionen und Flächen.

LGL als zuständige Stelle

Das LGL ist die zuständige Stelle für die Ausbildungsberufe in der Geoinformationstechnologie und übernimmt damit Aufgaben und Zuständigkeiten, die sich mit den „Kammern“ der gewerblichen Wirtschaft vergleichen lassen. Demnach überwacht das LGL unter anderem, ob Betriebe und Auszubildende geeignet sind, genehmigt Anträge zu verkürzten oder verlängerten Ausbildungszeiten, trägt die Berufsausbildungsverträge ein, stellt Prüfungskommissionen zusammen, organisiert die Zwischen- und Abschlussprüfungen und vieles mehr rund um die Ausbildung.

Geodäsieverbände

Die Geodäsieverbände setzen sich zusammen aus:

- abv (Arbeitskreis Beratende Ingenieure – Vermessung),
- VDV (Verband Deutscher Vermessungsingenieure),
- BDVI (Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure),
- DGfK (Deutsche Gesellschaft für Kartographie),
- IngBW (Ingenieurkammer Baden-Württemberg)
- DVW (Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement).

Weitere Informationen zur Ausbildung sind unter www.lgl-bw.de zu finden.